

# Wie anspruchsvoll ist das Anglistik-Studium für Gymnasien und berufliche Schulen?

Beitrag von „Lauraaa“ vom 30. Juli 2014 17:14

## Zitat von Josh

Ich habe zwar nicht Anglistik studiert, sondern Romanistik, aber ich möchte trotzdem etwas kurz dazu schreiben:

Die Vorkenntnisse sind zwar sicher am Anfang eines Sprachstudiums wichtig (am besten informiert man sich hier über das geforderte Sprachniveau), aber nicht entscheidend. Wichtig ist insbesondere, welche Entwicklung man während des Studiums macht, d.h. inwiefern man bereit ist, Neues zu lernen und sich selbstständig mit der Sprache auseinanderzusetzen. Wenn du gerne Sprachen lernst, dir das leicht fällt oder du sehr fleißig bist, ist das problemlos machbar.

Im ersten Semester war ich zwar schriftlich gut (wir hatten damals anfangs nur Grammatikkurse), mündlich hatte ich aber eindeutig aufzuholen, vor allem in Hinblick auf jene Kolleginnen, die damals italienische Freunde hatten. Im Laufe meines Studiums habe ich dann viel fremdsprachliche Literatur (in einem Sommer waren es mal 12 Romane à durchschnittlich 200-250 Seiten) gelesen, dicke Grammatiken durchgewälzt und neue Wörter mit meinem Vokabeltrainer gelernt (besonders Wörter, die mir beim Lesen untergekommen sind) und am Ende war ich mit Abstand der Beste mehrerer Jahrgänge.

Ich war aber nie ein überdrüber Sprachgenie, in Englisch bekam ich tendenziell eher eine Zwei. Italienisch ist aber genau meine Sprache, weshalb ich auch zweimal in Italien war, um meine mündlichen Kompetenzen zu verbessern und letztlich konnte ich durch meine Initiative und Bemühungen viel erreichen.

Also wenn es genau das ist, was du machen willst, du in dieser Sprache aufgehst und auch eine dementsprechende Arbeitshaltung an den Tag legst, würde ich es auf alle Fälle machen.

Vielen, vielen Dank für deinen informationsreichen Beitrag Josh!! Es tut gut von ein Person zu hören, die in einer ähnlichen Situation steckt 😊

Was das Lernen und Studieren angeht bin ich bereit dazu viel Zeit und Fleiß zu investieren. Ich schaue und lese privat viel Zeug in englischer Sprache und bin auch dazu bereit mich auf den Hintern für Fortschritte hinzusetzen. In Anbetracht der Einstellungschancen würde ich direkt auf Berufsschullehramt studieren, da ich es mir auch gut vorstellen kann junge Erwachsene und

Auszubildende in Englisch zu unterrichten.

Also nochmals danke für die ehrlichen Worte, von sowas zu hören ist mir ungemein wichtig, weil ich ein ehrgeiziger und disziplinierter Mensch bin, die Dinge jedoch einigermaßen vorher realistisch einschätzen möchte. Und wenn das für mich bedeutet Nachmittage lang Englisch pauken zu müssen wie die Mathematiker höhere Mathematik, dann kann ich damit leben, weniger leben könnte ich damit, bereits in den ersten zwei Monaten trotz Initiative hoffnungslos überfordert zu sein.